Kirchenbote

für die Evangelische Landeskirche des Kantons Thurgau / 115. Jahrgang / Nr. 12 / Dezember 2008

Evangelische Kirchgemeinde Frauenfeld

www.evang-frauenfeld.ch

Aus dem Inhalt dieses Mantels

- Zum Abschied von Christoph Wartenweiler und Hans Stettler
- Personelle Veränderungen / Kirchgemeindeversammlung
- Weihnachtskonzert Kirchenchor und Stadtorchester
- Offenes Adventssingen/Weihnachtsmorgensingen
- Neujahrskonzert
- Gottesdienste und Veranstaltungen

«Das Volk, das im Finstern lebt, sieht ein grosses Licht»

Jesaja 9,1

Dieses Wort sprach Jesaja in eine Zeit der Bedrohung durch fremde Heere. Wahrscheinlich machten sich viele Menschen Sorgen um die Zukunft. Für wie viele war es wohl eine wirkliche Zusage, Grund zur Hoffnung? Wie viele konnten es angesichts der Gefahr gar nicht aufnehmen?

Auch wir leben in einer Zeit, wo sich viele, Junge und Ältere, Sorgen um die Zukunft machen. Globale Erwärmung, Flüchtlingsströme, Arbeitslosigkeit und neustens eine grosse Bankenkrise zeigen, dass es keine absolut sichere Zukunft gibt. Aber das Wort gilt auch heute, für uns! Können wir das Licht sehen, das gemeint ist? Immer wieder in der Geschichte der Menschen mussten sie Folgen von Fehlern tragen, aber nie hat sich Gott total von ihnen abgewendet.

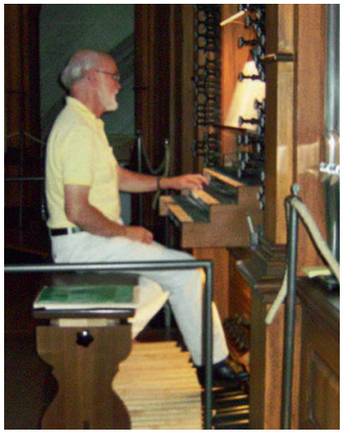
«Ich weiss, was ich mit euch vorhabe. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung.» (Jeremia 29,11)

Diese Botschaft hatte Jeremia dem Volk Israel in der Verbannung auszurichten, allerdings nicht als sofortige Erfüllung. Jesus hat seiner Zuhörerschaft wiederholt die unbedingte Liebe des Vaters zugesagt. Die beiden Worte geben mir immer wieder neuen Mut, wenn ich angesichts der vielen Meldungen in den Medien zum Schwarzseher werden will.

An den folgenden Sonntagen zünden wir Kerzen an, wir erinnern uns an das Kind, das in Armut geboren wurde, in eine unsichere Zukunft hinein. Dieses Kind ist durch alle Zeiten hindurch zum Wegweiser geworden. Es weist auf den Vater hin, dessen Liebe und Geduld so unendlich gross ist. Und Jesus hat sich mit den Worten von seinen Jüngern verabschiedet: «Ich bleibe bei euch bis ans Ende der Tage.»

Mit den beiden Prophetenworten gehe ich in meinen nächsten Lebensabschnitt. Fast 30 Jahre durfte ich in der Kirchgemeinde in ganz verschiedenen Bereichen tätig sein. Die Begegnung mit so vielen Menschen, Kindern und Erwachsenen, empfand ich stets spannend, herausfordernd, aber auch bereichernd. Ich habe mich dabei oft und immer wieder getragen gefühlt, auch von meinen nächsten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen an der Freiestrasse. Wir haben Freuden, manchmal auch Schwieriges miteinander geteilt und viel gelacht. Im musikalischen Sektor war die Zusammenarbeit mit Christoph Wartenweiler in der Chorleitung etwas ganz Besonderes. Berufs- und Nichtberufsmusiker, waren wir einander nie Konkurrenz, aber Hilfe und Ergänzung. Unsere Auffassungen waren einander so ähnlich, dass der Chor nach der getrennten Probe oft schmunzelte, da ohne Absprache der eine genau dasselbe sagte, was man vom anderen vorher schon gehört hatte. Auch für diese Zusammenarbeit bin ich sehr dankbar. Meine Arbeit hat mir viel Freude gemacht, aber ich werde es auch geniessen, ab dem neuen Jahr an verschiedenen Anlässen einfach dabei sein zu dürfen, ohne eine Aufgabe übernehmen zu müssen. *Hans Stettler*

Zum Abschied von Christoph Wartenweiler und Hans Stettler



Lieber Christoph

Am Neujahrstag wirst Du Dich im Gottesdienst und mit einem Konzert von uns verabschieden. Während rund dreissig Jahren hast Du unserer Gemeinde gedient als Organist, Kirchen- und Jugendchorleiter. Gleichzeitig warst Du mitbeteiligt bei der Entstehung und Herausgabe des neuen Kirchengesangbuches. Wenn ich an all die Sonntags-, aber auch Trau- und Abdankungsgottesdienste zurückdenke, die wir gemeinsam gestalten durften, dann werde ich erfüllt von einer tiefen Dankbarkeit. Orgelspiel und Choreinsätze waren für Dich nie blosse «Umrahmung» oder «Einlagen», sondern gleichsam tragende Mosaiksteine im grossen Gefüge. Wochen, manchmal gar Monate im voraus hast Du mich angerufen, damit wir in sorgfältiger Absprache uns auf die liturgische Gestaltung einer gottesdienstlichen Feier einigen konnten. Dass Du Dich dabei vom «Zeitgeist»und «Zeitgeschmack» nie hast beeindrucken lassen, war jedoch nur das Eine. In letzter Zeit hast Du Dich gleichzeitig neuen Strömungen gegenüber geöffnet, behutsam und mutig zugleich, so dass ich nur staunen konnte! Doch bis zum heutigen Tag ist für Dich die Forderung nach hoher Qualität unumgänglich geblieben. Anbiederungsversuche – welcher Art auch immer – sind Dir zutiefst zuwider gewesen! Einen Gottesdienst mit Dir vorbereiten und gestalten zu dürfen, war für mich immer eine grosse Freude. Für das Neujahrskonzert hast Du Dich nun an eines der schwierigsten Werke herangewagt: Bachs «Kunst der Fuge», sein letztes Werk, das unvollendet geblieben ist. Es ist dies wohl ein Gleichnis für all unser Wirken, das selbst bei grösstem Einsatz fragmentarisch bleiben muss. Für die kommende Zeit wünsche ich Dir weiterhin innere Freudigkeit beim Musizieren und was immer das Leben Dir bringen mag: reichen Segen! In Dankbarkeit und bleibender Verbundenheit, Namens des Pfarr- und Mitarbeiterteams *Christoph Naegeli*

Lieber Hans

Obwohl du uns das Ende deiner Anstellung in der Kirchgemeinde schon lange mitgeteilt hast, können wir es uns noch gar nicht vorstellen, wie es sein wird, ohne dich zu arbeiten. In all den vielen Jahren hast du durch dein Wissen, deine Hilfsbereitschaft, dein Mitdenken, deine frohe, unterhaltende Art, dein breites Interesse, deinen unermüdlichen Einsatz für Menschen verschiedener Schattierungen und deine Vielseitigkeit im musikalischen Bereich Grosses geleistet. Ob im Religionsunterricht, Jugendgottesdienst oder Kirchenchor, in Kommissionen, als Organist oder im Besuchsdienst, stets warst du mit ganzem Herzen dabei. Deine Vielseitigkeit im musikalischen Bereich hat uns immer wieder beeindruckt. Wir können gar nicht alles aufzählen, ohne irgendetwas, das du auch noch getan hast, zu vergessen. Darum sagen wir dir einfach ein herzliches DANKESCHÖN FÜR ALLES!

Wir freuen uns, dass du bereit bist, auf Anfrage auch als Pensionierter noch die eine oder andere Aufgabe zu übernehmen. Von Herzen wünschen wir dir für den kommenden Lebensabschnitt Gottes Segen, gute Gesundheit und dass du bei neuen Herausforderungen deinen grossen Erfahrungsschatz einbringen kannst.

Pfarrteam und Mitarbeitende

Personelle Veränderungen

Über den Jahreswechsel 2008/2009 geben Hans Stettler, Christoph Wartenweiler und Verena Fankhauser (Ressortleitung Diakonie und Mission) den «Stab» an Tabea Schöll und an Beat Trachsel weiter. Tabea Schöll wird hauptamtliche Organistin und übernimmt die Leitung des Kirchenchores, während Beat Trachsel das Ressort Diakonie und Mission leiten wird.

Tabea Schöll, 28 Jahre jung, wohnhaft in Winterthur, ist Musikerin mit Klavier- und Orgelkonzertdiplom und wird im Sommer 2009 ihr Kantoratsstudium abschliessen (vergleiche Vorstellung im Kirchenboten Oktober 2008).

Neuer Diakon: Beat Trachsel

Beat Trachsel ist 41 Jahre jung, mit Monica Trachsel-Arnold verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von bald 13 und 16 Jahren. Als ursprünglich gelernter Mechaniker hat Beat Trachsel im Sommer 1996 die Ausbildung zum Diakon/Katechet in Greifensee abgeschlossen. Nach neun Jahren Tätigkeit in der ref. Kirchgemeinde Winterthur-Seen und drei Jahren in der ref. Kirchgemeinde Uster übernimmt er ab 1. Januar 2009 die Leitung des Ressorts Diakonie und Mission. Neben verschiedenen diakonischen Aufgaben, wie sie im Ressortpapier «Diakonie und Mission» auf unserer Homepage festgehalten sind, wird Beat Trachsel auch einen Schwerpunkt in der Seniorenarbeit haben. Beat Trachsel wird Mitte Dezember mit seiner Familie nach Frauenfeld ziehen und vorübergehend im Pfarrhaus im Kurzdorf wohnen.

Kurzinterview:

Beat Trachsel, was reizt Sie an der Leitung des Ressorts Diakonie und Mission in Frauenfeld?

Diakonie verstehe ich als christlich motivierte, tätige Zuwendung zum Menschen aufgrund des Evangeliums. Mich reizt an der Leitungsaufgabe, dass ich diese Arbeitsgebiete gemeinsam mit weiteren Beteiligten weiterentwickeln und ausbauen kann.

Was ist Ihnen in Ihrer Arbeit in der Kirche wichtig und was möchten Sie hier in Frauenfeld umsetzen?

Mir ist wichtig, dass ich gemeinsam mit unterschiedlichen Menschen unterwegs sein kann; im Weiterführen von Bestehendem, im Entwickeln und Umsetzen von neuen Ideen und Projekten und im Teilen von Leben und Glauben. Ich wünsche mir, dass viele Menschen aus Frauenfeld durch unsere Arbeit in der Kirchgemeinde in Beziehung zum christlichen Glauben kommen und eine sinnerfüllte Grundlage für ihr Leben erhalten.

Im Namen der Kirchenvorsteherschaft, der Mitarbeitenden und der ganzen Gemeinde heisse ich Sie mit Ihrer Familie hier in Frauenfeld herzlich willkommen und wünsche, dass Sie sich alle bei uns sehr bald «daheim» fühlen.

Andreas Winkler
Präsident der Kirchenvorsteherschaft

An der **Kirchgemeindeversammlung** von Montag, 12. Januar 2009, wird Beat Trachsel der Gemeinde vorgestellt. Das Budget 2009 wird wie üblich das Haupttraktandum des Abends bilden.

Morgenessen

Am Sonntag, 14. Dezember, ab 8.15 Uhr, findet im Kirchgemeindehaus wieder ein Morgenessen statt, zu dem Jung und Alt herzlich eingeladen sind.

Weihnachtssingen in der Stadt

Traditionsgemäss findet am Weihnachtsmorgen, am Donnerstag, 25. Dezember, von 5.50 bis zirka 7.30 Uhr, in Frauenfeld das traditionelle Umsingen statt (bei jeder Witterung). Der Besammlungsort wird zu einem späteren Zeitpunkt durch die Presse und auf Plakaten bekannt gegeben.

Den Weihnachtsmorgen einmal in der Morgendämmerung erleben und gemeinsam mit Sängerinnen, Sängern und einer Bläsergruppe auf verschiedenen Plätzen die Weihnachtsbotschaft verkünden, ist ein eindrückliches Ereignis. Anschliessend sind alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu einem Morgenessen im Kirchgemeindehaus an der Freiestrasse 10 eingeladen.

Basar vom 29. Oktober 2008

Diesmal aus Platzgründen im Telegrammstil: grosses Gemeinschaftswerk! Akteure: Besucher, Loskäufer, Mosttrinker, hungrige und verschleckte Esser, Käufer von Brot, Gemüse, Gestricktem, Genähtem usw., leuchtende Kinderaugen beim Kasperlitheater und Päckli öffnen, überall motivierte Helfer und über allem eine tolle und fröhliche Stimmung! Ihnen allen ein grosses herzliches Dankeschön! – Resultat: abends in der Kasse: Fr. 18 000.– zum Verteilen.

Sunntigschuelwiehnacht: «Ich möcht emol en Engel gseh»

Wir laden Sie am Sonntag, 21. Dezember, um 17 Uhr, nach Bethlehem in die Stadtkirche ein.

Die Kinder der Sunntigschuel präsentieren die biblische Weihnachtsgeschichte in diesem Jahr aus einer ganz besonderen Perspektive. Das Sunntigschuelteam hat die Geschichte «Ich möcht emol en Engel gseh» mit den Kindern einstudiert.
Gesanglich begleiten die 3.-Klässler des Religionsunterrichtes die Aufführung.
Lassen Sie sich von Spiel, Gesang und Musik der Kinder in weihnachtliche Stimmung versetzen.

An dieser Sunntigschuelwiehnacht verabschieden wir die langjährigen Sunntigschuelmitarbeiterinnen Silvia Hügli und Marlis Züllig. Jahrzehntelang haben sie getreulich Sonntag für Sonntag unzählig vielen Kindern, die heute schon wieder ihre eigenen Kinder zur Sunntigschuel bringen, Geschichten aus der Bibel erzählt. Sie haben den Kindern die frohe Botschaft des Evangeliums ins Herz gelegt. Marlis Züllig und Silvia Hügli danken wir ganz herzlich für die Mitarbeit im Sunntigschuelteam und wünschen ihnen Gottes Segen für ihre Zukunft.

Sunntigschuel Team und Pfr. Vetsch

Reise nach Rumänien

Die Gemeindereise nach Rumänien im 2006 brachte viele positive Reaktionen. Deshalb hat die Kirchenvorsteherschaft beschlossen, im Sommer 2009 wieder eine Rumänienreise durchzuführen. Es wurden bereits verschiedene Abklärungen getroffen. Bei genügender Beteiligung (mindestens 18 Personen) findet die Reise vom 7. bis 17. August statt. Hier einige Kurzangaben über die Reise.

Der Ankunftstag sowie der nächste Vormittag wird in Bukarest verbracht. Dann geht die Fahrt nach Sibju, wo wir während zwei Nächten in der evangelischen Akademie wohnen werden und die interessante Stadt sowie die Umgebung kennen lernen. Auf der Weiterreise besuchen wir Medias und die mächtige Wehrkirche von Birthäm welche auf der UNESCO Weltkultur-Liste geschützter Baudenkmäler aufgeführt ist. Natürlich gehört auch Schässburg, die wahrscheinlich schönste Stadt Siebenbürgens, zum Programm. In Reghin, wo wir wieder übernachten, ist unter anderem die Besichtigung einer Geigenbauwerkstatt vorgesehen. Weiter geht es nach Suceava, von wo aus einige der berühmten Moldauklöster besucht werden. Durch die imposante Bicazschlucht fahren wir am 7. Tag nach Ilieni, wo wir im christlichen Zentrum KIDA 4 Tage wohnen. Unter kundiger Leitung werden wir in die Umgebung, z.B. nach Brasov, zum Berg Timpa, zu den sächsischen Kirchenburgen von Prejmer und Harmon (Honigberg) geführt. Hier werfen wir einen Blick in die Orgelbauwerkstatt, welche unter Schweizer Führung steht. In Ilieni besuchen wir zusammen mit Béla Kato die Einrichtungen und Handwerksbetriebe von HEKS und die Projekte der Stiftungen KIDA und Diakonia. Der Sonntag im Dorf ist für die Begegnung mit der Bevölkerung vorgesehen.

Anfangs Februar findet ein Informationsabend im Kirchgemeindehaus statt. Das Datum wird rechtzeitig im Kirchenboten bekannt gegeben. Das detaillierte Reiseprogramm liegt ab zirka Januar im Sekretariat und in den Kirchen auf.

Verena Fankhauser

Adventsfenster im Chrüterhus

Jeden Tag wird im Quartier Kurzdorf im Advent ein geschmücktes Fenster geöffnet. Diesen schönen Brauch unterstützen wir mit einem Adventsfenster im Chrüterhus. Zur Eröffnung am **Montag, 22. Dezember**, sind Jung und Alt ab 19 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Auch eine weihnachtliche Geschichte wird nicht fehlen.

Karin Meyer, Dora Zimmermann

Wechsel im Pfarrhaus Kurzdorf

Pfarrer Ernst Gysel hat im Hinblick auf seine Pensionierung im Jahre 2010 für seine Familie an der General Weberstrasse 47 in Frauenfeld ein Haus erworben und ist Ende Oktober bereits vom Pfarrhaus an der St. Johannstrasse 17 ins neue Heim umgezogen. Er ist wie bisher unter Telefon 052 720 62 73 erreichbar. Gespräche mit ihm sind auf Vereinbarung im Pfarrzimmer an der Freiestrasse 10, im Chrüterhus oder an der General Weberstrasse 47 möglich. Das Pfarrhaus Kurzdorf wird ab Januar 2009 vorübergehend dem neuen sozial-diakonischen Mitarbeiter, Beat Trachsel, vermietet und soll Anfang 2010 für einen Nachfolger im Pfarramt renoviert werden.

Eine Kirchenchorprobe

Gottesdienste und Veranstaltungen im Dezember 2008

Montag, 1. Dezember
Verkauf von Zwiebelzöpfen
ab 9.00, Kirchgemeindehaus

Dienstag, 2., und Mittwoch, 3. Dezember
Seniorenadventsnachmittage
14.15 Casino Frauenfeld

Mittwoch, 3. Dezember
Kleingruppentreffen
mit Frans Schadee
20.00 Chrüterhus (Dachstock)

Sonntag, 7. Dezember (2. Advent)

9.15 Stadtkirche: Gottesdienst
Pfrn. B. Keller
10.30 Kurzdorf: Fam.freundlicher Gottesdienst, Pfr. A. Bänziger
Kollekten: Fürsorge in der Gemeinde
Weihnachtskonzert, Kirchenchor u. Stadtorchester, 16.00 Stadtkirche

Mittwoch, 10. Dezember
Offenes Gospelsingen
Leitung: R. Zuberbühler
20.00 Begegnungsraum Oberwiesen

Donnerstag, 11. Dezember
Kirche im Quartier
20.00 Bibelabende in den Schulhäusern Erzenholz und Herten

Freitag, 12. Dezember
Gemeinsam Unterwegs
20.15 Gruppe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen
Auskunft: Iris Gsell (052 720 63 65)

Sonntag, 14. Dezember (3. Advent)

Morgenessen ab 8.15
im Kirchgemeindehaus
9.15 Stadtkirche: Gottesdienst
Pfrn. B. Keller
10.30 Kurzdorf: Gottesdienst
Pfr. E. Gysel
Kollekten: Amnesty International

Montag, 15. Dezember
Singe mit Chind
ab 3 Jahren mit Begleitung
16.30 Kirchgemeindehaus
Kontakt: H. Stettler, 052 723 22 49, und K. Meyer, 052 722 49 37

Donnerstag, 18. Dezember
Offenes Advents- und Weihnachtssingen
mit dem Kirchenchor und Bläsern
20.00 Stadtkirche

Samstag, 20. Dezember
Fiire mit de Chliine
«Der Weg zur Krippe»
16.30 Stadtkirche

Sonntag, 21. Dezember (4. Advent)

9.15 Stadtkirche: Gottesdienst
Pfr. H. Vetsch
anschliessend Kirchenkaffee
10.30 Kurzdorf: Worship-Lobgottesdienst mit Abendmahl
Pfr. A. Bänziger
Kollekten: Kirjat Jearim
17.00 Stadtkirche: Sunntigschuelwiehnacht
«Ich wett emol en Engel gseh!»
Mitwirkung: 3.-Klässler

Montag, 22. Dezember
ab 19 Uhr: Eröffnung **Adventsfenster** im Chrüterhus

Mittwoch, 24. Dezember (Heiligabend)
17.00 Stadtkirche: Familiengottesdienst, Pfr. H. Vetsch
22.00 Kurzdorf: Christnachtfeier
Pfr. C. Naegeli; Mitwirkung:
Kurt Brunner, Trompete
Kollekten: Hilfswerk HEKS (Thurgau)

Weihnachten, 25. Dezember

5.50 Weihnachtssingen in der Stadt
7.45 Morgenessen im KGH
10.00 Stadtkirche: Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. E. Gysel
Mitwirkung: Kirchenchor und Stadtorchester
Kollekte: Hilfswerk TG HEKS (Th'gau)

Stephanstag, 26. Dezember

10.30 Oberkirch: Gottesdienst,
Pfrn. B. Keller
Kollekte: Hilfswerk HEKS (Thurgau)

Sonntag, 28. Dezember

9.15 Stadtkirche: Gottesdienst
Pfr. C. Naegeli
10.30 Kurzdorf: Gottesdienst
Pfr. A. Bänziger
Kollekten: Herenhuter Mission

Mittwoch, 31. Dezember

18.00 Katholische Stadtkirche: ökum. Altjahrgottesdienst
Pfr. W. Vogt und Pfr. E. Gysel
Kollekte: Sozialpsychiatrisches Wohnheim Kanzler, Frauenfeld

Kinderhüeti im Dezember
bei allen Gottesdiensten in der Stadtkirche und im Kurzdorf

Sunntigschuel im Dezember
Stadtkirche
Gemeinsame Proben für Sunntigschuelwiehnacht
Sonntag, 7., 14. und 21., 10.30 und Mittwoch, 17., 16.30

Andachten und Gottesdienste in Altersheimen
Mi 3., 10.00 Altersheim Stadtgarten (M. Marti)
Fr 5.12., 10.30 Friedau, Haus C, Dachstock (Pfr. H. Vetsch)
Do 11.12., 9.15, Alterssiedlung Kesselstrasse 9 (Pfr. C. Naegeli)
Fr 19.12., 10.30 Friedau, Haus C, Dachstock (E. Keller)
Mi 24.12., 15.00 Altersheim Stadtgarten (Pfr. A. Bänziger)
Do 25.12., 10.30 Friedau, Haus C, Dachstock (W. Weiss – mit Abendmahl)
jeden Mittwoch 9.45 Alterszentrum Park, Zürcherstrasse 84, Haus Ergaten (ökumenische Andachtsgruppe)
jeden Freitag, 15.30 Alterszentrum Park, Zürcherstrasse 84, Haus Ergaten

evangelisch am 12. (Krippenspiel «Marias kleiner Esel», 5.-Klässler mit Brigitte Meier und Karin Meyer)

Chorprobe Spiritual Singers
Jeden Freitag, 19.30 bis 21.30, Kirche Kurzdorf
Gospels and more für junge Leute
Contact: irene.schmid@evang-frauenfeld.ch. Neue Sängerinnen und Sänger willkommen!
Einfach für Schnupperprobe anmelden!

Unsere Bibliothek
im Kirchgemeindehaus (Untergeschoss) ist jeden Mittwoch von 14.00–16.00 geöffnet

Besuche und Begleitung
von Trauernden oder Personen, die mit Betroffenen in Kontakt sind.
Iris Gsell, Telefon 052 720 63 65

Italienischsprachiger Gottesdienst
Jeden Samstag, 18.00, Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 10

Gottesdienst in der Spitalkapelle (Geschoss P)
9.45 jeden Sonntag (evangelische am 1. und 3. Sonntag)

Gebet für unsere Stadt
Montag, 1. und 15. Dezember, 9.00 in der Chrischona, Ringstrasse 2

Adressen/Impressum

Evangelische Kirchgemeinde Frauenfeld
Redaktion:
Pfr. Andreas Bänziger/Margrit Wyss, Freiestrasse 16, 8500 Frauenfeld
Tel./Fax 052 723 22 44 / 723 22 40
kirchenbote@evang-frauenfeld.ch
Herstellung:
Huber PrintPack AG 8501 Frauenfeld
Auflage: 5700 Exemplare

Freud und Leid

Getauft wurden

5.10. Elina Silja Keller, Buchenweg 18
Nadja Camenisch, Hertenstr. 32a
Chantal Egg, Schaffhauserstr. 68
Rebekka Leemann, Auenstrasse 7a
Anja Rahel Neff, Islikon
25. Claudio Matteo Drpic, Hirschweg 6b
Sascha Mika Stöckli, Mühletobelstrasse 19
Raphael Heinzler, Obergriesenstrasse 8b

Bestattet wurden:

2.10. Magda Huber-Badertscher (80), Häberlinstrasse 57
8.10. Klara Niederer-Hugentobler (96), Hummelstrasse 3
9.10. Ernst Güttinger-Schärrer (73), Thurstrasse 34
17.10. Martha Frieden-Braunschweiler (79), Ulmenstrasse 28
21.10. Karl Rudolf von Rohr-Pulver (79), Alterszentrum Park
22.10. Ernst Scherrer-Blattner (80), Wellhauserweg 50
30.10. Erwin Buff-Frei (83), Wellhauserweg 28

Auswärts:

Cornelia Wehrlin (30), Wellhauserweg 18
Roland Engel (64), Oststrasse 6b

Herzlichen Dank für die Kollekten

5.10.	Verein Schloss Herdern	1263.35
12.10.	Fürsorge in der Gemeinde	439.60
19.10.	Evang.Frauenhilfe Thurgau	848.10

Abdankungen:

2.10.	Soziale Institutionen	287.10
8.10.	Spitex Dienste Frauenfeld	208.20
17.10.	Soziale Institutionen	280.20
21.10.	Alterszentrum Park (Solidaritätsfonds)	255.10

Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit

Im Dezember, während des Eindunkelns, sind Sie eingeladen, in unserer Stadtkirche einen Moment innezuhalten und die Musik und den geschmückten Raum auf sich wirken zu lassen.
Dienstag bis Freitag, 16.30 bis 17 Uhr und Samstag, 10.30 bis 11.00 Uhr.

Weihnachtskonzert 2008

Am 2. Adventssonntag, dem 7. Dezember, findet um 16.00 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Frauenfeld das Weihnachtskonzert des Evangelischen Kirchenchors mit dem Stadtorchester Frauenfeld statt.
Aufgeführt werden unter der Leitung von Christoph Wartenweiler und Andreas Pfenninger ausschliesslich Werke von Johann Sebastian Bach. Die Solopartien singen die Sopranistin Christine Esser, die Altistin Patrizia Häusermann, der Tenor Raphael Wittmer und der Bassist Samuel Zünd. Am Samstag wird dieses Programm um 20.00 Uhr bereits in der paritätischen Kirche Ermatingen aufgeführt. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei.

Zu Beginn erklingt die Kantate 29 «Wir danken dir, Gott, wir danken dir», ursprünglich zu einer Ratswahl im Jahre 1731 geschrieben. Die einleitende Sinfonia ist ein virtuoses Orgelkonzert mit dem Solisten Heinz Balli. Als Vorlage verwendete Bach das «Preludio» aus der Partita E-Dur für Violine solo und instrumentierte es in genialer Weise festlich mit drei Trompeten, Pauken, zwei Oboen und Streicher. Neben den Arien und kurzen Rezitativen mit den Gesangs- und Instrumentalsolisten sei besonders die kunstvolle Chorfuge mit zwei Themen erwähnt, die Bach später in der h-Moll-Messe sogar zwei Male wiederverwendet!

Als instrumentale Zwischenmusik spielen die Streicher des Stadtorchesters unter ihrem Leiter Andreas Pfenninger das dritte Brandenburgische Konzert. Sechs solcher Konzerte mit unterschiedlicher Besetzung widmete Bach 1721 dem Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg.

Das Magnificat, der Lobgesang der Maria (Lukas 1), gehört noch heute zur Vesperliturgie. Nur an hohen Festtagen wurde es in Leipzig zur Zeit Bachs lateinisch statt wie normalerweise deutsch gesungen. Erstmals erklang Bachs herrliche Vertonung in der Weihnachtsvesper 1723. Zu denselben Instrumenten wie in der Kantate 29 gesellen sich zudem Flöten und Oboe d'amore, wobei der Chor meist fünfstimmig gesetzt ist. Es werden auch die selten musizierten, weihnachtlichen Einlagesätze aufgeführt.
In Frauenfeld ist die Kollekte für die MURGHOF Werkstätten, Berufliche Rehabilitation – Geschützte Arbeitsplätze für Menschen mit einer psychischen Behinderung bestimmt, in Ermatingen als Beitrag an die Konzertkosten vorgesehen.

Offenes Singen zu Advent und Weihnachten

Am Donnerstag, 18. Dezember, um 20 Uhr, laden der Evangelische Kirchenchor und eine Bläsergruppe wie jedes Jahr zu einem offenen Advents- und Weihnachtssingen in die Evangelische Stadtkirche ein. Es werden bekannte Weihnachtslieder und Kanons gesungen. Die Besucher können sich so musikalisch auf die Festtage einstimmen. Diese Lieder kommen auch im traditionellen Singen am frühen Weihnachtsmorgen in der Stadt zum Einsatz. Wer also dort mitmachen will, kann sich an diesem Abend bereits mit den Liedern vertraut machen. Zum letzten Mal steht dieses offene Singen unter der Leitung von Christoph Wartenweiler und Hans Stettler.

Neujahrskonzert

Am Neujahrstag 2009 lädt der Konzertzyklus der Frauenfelder Abendmusiken zu einem ganz speziellen Neujahrskonzert in die evangelische Stadtkirche ein. Christoph Wartenweiler, seit 1971 Organist und Chorleiter der evangelischen Kirchgemeinde, verabschiedet sich mit dem gross angelegten Werk «Die Kunst der Fuge» von Johann Sebastian Bach.
Um 16.00 Uhr erklingt der erste Teil. Die Konzertbesucher erwartet dann in der Pause ein kleiner Apéro im Kirchgemeindehaus, der von der Kirchgemeinde angeboten wird, damit frisch gestärkt um 17.30 Uhr der zweite Teil des Werkes angehört werden kann. Gemeinsam mit Tobias Frankenreiter wird dann Christoph Wartenweiler die alleine schlecht spielbaren Fugen auf zwei Positiven im Chorraum interpretieren.

In einem Einführungsabend, der am Dienstag, dem 30. Dezember, um 19.30 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus stattfindet, möchte Christoph Wartenweiler das Werk mit seinen musikalischen Formen dem interessierten Publikum näherbringen, aber gleichzeitig auch zeigen, dass diese kunstvollen Kompositionen ganz einfach als wundervolle Musik genossen werden können.

Ein nachhaltiges, «lebendiges» Weihnachtsgeschenk…

… können Sie am 20. oder 21. Dezember am Frauenfelder Weihnachtsmarkt am HEKS-Stand vor unserer Kirche erwerben! Sie kaufen (symbolisch) eine Geiss für 30 Franken und Sie ermöglichen einer Bäuerin, einer Witwe im Süden oder Osten, die Starthilfe für ein eigenständiges Leben in Würde.
Gegen einen Unkostenbeitrag erhalten Sie von uns eine kleine Holzziege, die wir als Geschenk verpacken werden.
Besuchen Sie uns und informieren Sie sich über das unkonventionelle HEKS-Projekt «Gib e Geiss!» (www.gibegeiss.ch)
Die Arbeitsgruppe «Gemeinsam gegen Armut» (Hr. Achtnich, A. Bänziger, V. Dürr-Gubler, V. Fankhauser, M. Marti, Hr. Vetsch)